



Gestaltungshandbuch *"Hollerstraße-West"* Stadt Rendsburg / Stadt Büdelsdorf

Inhalt

01 Einleitung	04
02 Abgrenzung des Plangebietes	06
03 Analyseergebnisse und Ziele des Rahmenplans	07
04 Das Plangebiet in der Vergangenheit und heute	10
05 Gestaltungskonzept	16
05.1 Oberflächenmaterialien	26
05.2 Bäume	28
05.3 Möblierung	30
05.4 Beleuchtung	30
06 Berücksichtigung barrierefreies Bauen	31
07 Materialfotosammlung	32
07.1 Oberflächenmaterialien	32
07.2 Bäume	34
07.3 Möblierung	36
07.4 Beleuchtung	39
08 Anlagen	39
08.1 Bestandfotos Straßenräume	40

01 Einleitung

Aufgabenstellung

Mit der Umstrukturierung der Ortsmitte von Büdelsdorf haben sich in der Vergangenheit die städtebaulichen Rahmenbedingungen in der Hollerstraße grundlegend geändert. Die Hollerstraße, aber auch einige Nebenstraßen, entsprechen mit ihrem breiten Straßenraum, dem Fehlen ausgewiesener Parkstände, sowie der in die Jahre gekommenen Gestaltung und Materialität nicht mehr den zeitgemäßen Anforderungen an eine zunehmend durch Wohnnutzung geprägten Stadtstraße.

Diese städtebaulichen Missstände sind im Rahmen der durch die BIG-Städtebau durchgeführten Vorbereitenden Untersuchungen zu den Sanierungsgebieten "*Hollerstraße-West*" (Stadt Büdelsdorf) und "*Eckernförder Straße/Meynstraße*" (Stadt Rendsburg) vom Juli 2007 erkannt und detailliert analysiert worden. Mit der förmlichen Festsetzung der beiden Sanierungsgebiete wurden städtebauliche Sanierungs- und Stadtumbaumaßnahmen für die Hollerstraße von den Städten Büdelsdorf und Rendsburg eingeleitet, die die Siedlungsstruktur den Erfordernissen der Entwicklung von Bevölkerung und Wirtschaft anpassen soll. Den beiden Sanierungsgebieten wird im Rahmenplan die Funktion eines Wohngebietes zugeordnet. „Die Kernidee [...] ist dabei ein weitgehender Umbau des Straßenzuges der Hollerstraße hin zu einer hochwertigen Wohn- und Geschäftsstraße. Die Geschäfts- und Dienstleistungsnutzungen werden auf zentrale Bereiche verdichtet.“ ⁽¹⁾

Die wichtigste Maßnahme ist die Rückwandlung des heute durch den Verkehr geprägten Straßenraumes in einen angenehmen Aufenthaltsraum nach dem historischen Vorbild der alten Hollerstraße. Dabei werden die verschwundenen Vorgärten und Vorzonen der Gebäude wieder hergestellt, um auch in den nicht mehr erforderlichen Ladenflächen der ehemaligen Wohn- und Geschäftshäuser ein würdiges Wohnen zu ermöglichen.

Die Hollerstraße bedarf daher eines grundsätzlichen, verkehrsberuhigten Um- und Ausbaus sowie einer der historischen Bebauung entsprechenden Ausgestaltung der Straßen und Wege als innerstädtische Wohn- und Geschäftsstraße. Die Arbeitsgemeinschaft arbos Freiraumplanung und ppp architekten + stadtplaner ist im Herbst 2011 damit beauftragt

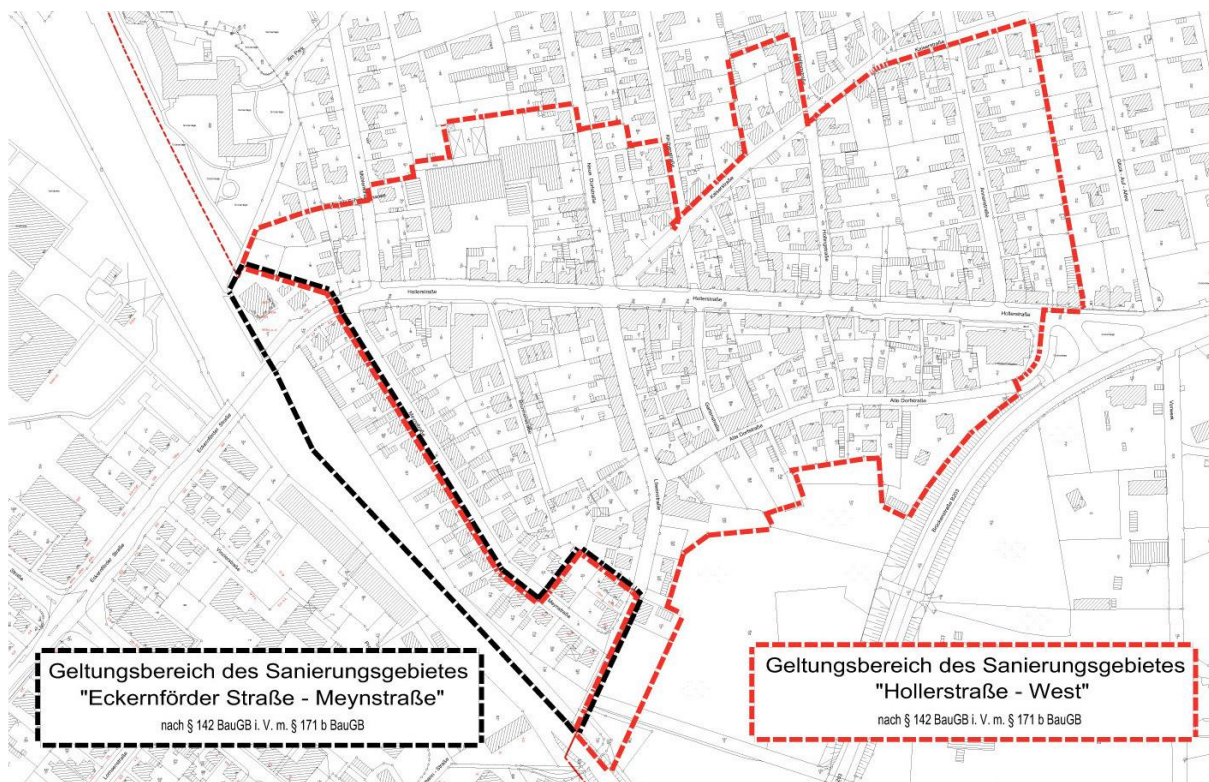
worden, ein Gestaltungshandbuch für die Sanierungsgebiete "*Hollerstraße-West*" und "*Eckernförder Straße/Meynstraße*" zu erarbeiten, das Inhalt dieser Ausarbeitung ist.

Ziel des Gestaltungshandbuches ist die Erarbeitung eines tragfähigen, politisch abgestimmten Gestaltungsrahmens, der die Grundlage für die Umsetzung von Einzelmaßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung bildet.

(1) Auszug; Auf dem Weg zu einem lebendigen Wohnquartier - Rahmenplanung für die Sanierungsgebiete Hollerstraße West und Eckernförder Straße/Meynstraße, Seite 29

02 Abgrenzung des Plangebietes

Das Plangebiet des Gestaltungshandbuches setzt sich aus den beiden Sanierungsgebieten "Hollerstraße-West" in Büdelsdorf und der "Eckernförder Straße/Meynstraße" in Rendsburg zusammen. Die beiden sanierungsrechtlich eigenständigen Gebiete werden auf den folgenden Seiten als gemeinsames Plangebiet ("Hollerstraße-West") aufgefasst. Das ca. 15,58 ha große Sanierungsgebiet "Hollerstraße-West" wird im Norden in Teilen durch die Kaiserstraße und durch verschiedene Grundstücksgrenzen im Bereich zwischen der Hollerstraße und der Neuen Dorfstraße begrenzt. Im Osten verläuft die Grenze des Plangebietes entlang der Grundstücksgrenzen zwischen Annenstraße und der Glück-Auf-Allee. Im Süden bilden die Eiderwiesen bzw. der Planungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 45 „Sondergebiet Eiderwiesen“ und die B 203 die Grenze. Im Westen schließt das Sanierungsgebiet "Hollerstraße-West" mit der Meynstraße an das Sanierungsgebiet "Eckernförder Straße/Meynstraße" an. Dieses ca. 2,45 ha umfassende Sanierungsgebiet, erstreckt sich westlich der Meynstraße, nördlich der Eckernförder Straße/Hollerstraße und südlich bis zur Löwenstraße auf dem Gebiet der Stadt Rendsburg.



Lageplan der beiden Sanierungsgebiete mit Gebietsbegrenzung, ohne Maßstab

03 Analyseergebnisse und Ziele des Rahmenplans

Die Ratsversammlung der Stadt Rendsburg und die Stadtvertretung der Stadt Büdelsdorf haben im Oktober 2007 einen grundlegenden Beschluss zur Einleitung einer VU für das Gebiet "Hollerstraße-West" gefasst. Am 11.12.2008 wurde die Satzung durch die Stadtvertretung Büdelsdorf beschlossen. Im Anschluss wurde zwischen Mai 2010 und Oktober 2011 in Abstimmung mit den Städten Büdelsdorf und Rendsburg eine städtebauliche Rahmenplanung erarbeitet, die in der Fassung von März/April 2012 dieser Gestaltungsplanung zu Grunde liegt.

Die wesentlichen Analyseergebnisse und die Sanierungsziele der Vorbereitenden Untersuchungen und des Rahmenplans sind für das Gestaltungshandbuch von besonderer Bedeutung und sollen daher hier noch einmal zusammenfassend dargestellt werden.

Analyseergebnisse

Charakteristisch für das Plangebiet ist die gemischt genutzte historische Bebauung entlang der Hollerstraße aus dem Ende des 19. Jahrhunderts und jüngeren Datums, sowie der hohe Anteil von freistehenden Ein- und Mehrfamilienhäusern mit ein bis zwei Geschossen. Die Bebauung entlang der Hollerstraße stellt sich als überwiegend traufständig mit vereinzelt Ziergiebeln dar. Die Bauweise ist offen, wobei die Gebäude weitgehend eine durchgängige Bauflucht einhalten. Ausnahmen bilden der Einmündungsbereich der Neuen Dorfstraße und Kaiserstraße sowie der Versprung am Standort der ehemaligen Mühle im mittleren Bereich der Hollerstraße, der auf einen gewerblichen Bereich (Bauunternehmen und Kfz-Reparaturbetrieb) führt.

Während im Bereich der Hollerstraße kerngebietstypischer Einzelhandel und Dienstleistungen im Erdgeschossbereich, sowie Wohnen in den Obergeschossen angesiedelt sind bzw. waren, dominiert in den Quartiersstraßenbereichen die Wohnfunktion. In den letzten Jahrzehnten sind umfangreiche Einzelhandelsflächen im östlichen und südlichen Teil der Stadt entstanden und bilden dort ein erfolgreiches zentrales Versorgungszentrum. Darunter leidet das alte Ortszentrum im Bereich der Hollerstraße. Die vorhandenen Ladenflächen der regionaltypischen Wohn- und Geschäftshäuser im alten Ortskern sind in der Regel zu klein

für die immer umfassender werdenden Sortimente. Die Folgen sind vielfacher Leerstand und Unternutzung in der Hollerstraße zusammen mit funktionalen, baulichen und gestalterischen Mängeln. Der Handlungsbedarf wird hieraus deutlich.

Die historische Funktion des Quartiers als gemischtes Geschäfts- und Versorgungszentrum Alt-Büdelsdorfs hat der westliche Abschnitt der Hollerstraße nach Aussage der Rahmenplanung verloren. Anzeichen für eine endogene Wiederbelebung des Quartiers als gemischtes und funktionstüchtiges Geschäftszentrum noch für eine Kompensation des Funktionsverlustes in Form der Ansiedlung anderer Nutzungen sind nicht erkennbar. Auch das durch die Vorbereitenden Untersuchungen (2007) festgestellte Modernisierungs-, Instandsetzungs- und Gestaltungsdefizit hat sich nach Aussage der Rahmenplanung verfestigt.

Auch wenn das Wohnen, vor allem in den Erdgeschosszonen, mit dem aktuellen Straßenraumprofil, dem Verkehrsfluss, der Gestaltungsqualität und der Erscheinungsform der Hollerstraße zur Zeit nicht attraktiv ist, wird im Rahmenplan die Stärkung des Wohnens und gleichzeitig die räumliche Konsolidierung des Zentrums als wichtiges Potenzial erkannt. „Der Wohnstandort Hollerstraße hat wegen seiner Nähe zu den Versorgungseinrichtungen, seiner zentralen Lage und seines dörflichen städtischen Maßstabes großes Potenzial zur Weiterentwicklung als gemischtes Wohnquartier.“ Mit dieser Neuausrichtung der Nutzungen in der gesamten Hollerstraße auf den Schwerpunkt Wohnen – auch in den Erdgeschossen – ist eine Konsolidierung der Handels- und Dienstleistungsnutzungen auf einen zentralen Geschäfts- und Dienstleistungsbereich im Osten der Hollerstraße vorgesehen.

Dem Funktionsverlust der Hollerstraße als zentraler Einzelhandels- und Dienstleistungsstandort und den dadurch verursachten städtebaulichen Missständen wird mit einer konsequenten Umwandlung des Straßenzugs in eine Wohn- und Geschäftsstraße entgegengewirkt. Die Wohnfunktion im Quartier soll durch Modernisierung und Instandsetzung der Bausubstanz sowie durch Nachverdichtung und Neubau an spezifischen Standorten, ergänzt durch Maßnahmen des Verkehrsrückbaus, gestärkt werden.

Darüber hinaus kann eine Verknüpfung des Quartiers mit den umliegenden Stadtteilen durch die Einrichtung einer Grünverbindung östlich der Bahnlinie erreicht werden. Sowohl

die wohnungsnah als auch quartiersbezogene Versorgung der Hollerstraße und der angrenzenden Quartiersstraßen mit qualitätsvollen Freiflächen für Sport- und Freizeitaktivitäten wird als ausreichend eingestuft.

Ziele des Rahmenplans

Im Rahmenplan sind Ziele für das Plangebiet formuliert worden. An dieser Stelle werden auszugsweise noch einmal die Ziele aufgeführt, die im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Gestaltungshandbuches für die "Hollerstraße West" von Bedeutung sind: ⁽¹⁾

- Stärkung des Wohnens
- Konsolidierung des Geschäftszentrums
- Konsolidierung der Dienstleistungsnutzungen
- Funktionsverbesserung für den Verkehr bei gleichzeitiger Neugestaltung des Straßenraums
- Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit in der Hollerstraße West auf Tempo 30
- Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Verbesserung des Images der Hollerstraße
- Aufwertung des Gebäudebestands im Gebiet
- Ergänzung der Wegeverbindungen und damit eine bessere Verknüpfung des Quartiers mit dem übrigen Stadtgewebe

(1) Auszug; Auf dem Weg zu einem lebendigen Wohnquartier - Rahmenplanung für die Sanierungsgebiete Hollerstraße West und Eckernförder Straße/Meynstraße, Seite 26

04 Das Plangebiet in der Vergangenheit und heute

Das Plangebiet umfasst den historischen und gründerzeitlichen Kern des ehemaligen Dorfes Büdelsdorf entlang der geradlinig verlaufenden Hauptstraße, der Hollerstraße. Die Stadtstruktur ist geprägt durch ein von der Hollerstraße abgehendes Erschließungsstraßennetz, das verhältnismäßig großmaßstäbliche und überwiegend offen bebaute Blöcke mit einer tiefen Parzellierung zur Folge hat.

Die öffentlichen Räume und Straßen im Plangebiet können hierarchisch differenziert werden. Der Straßenzug Hollerstraße/ Eckernförder Straße hat in der Vergangenheit bis heute die Aufgabe als Haupteerschließungsstraße übernommen. Von hier aus werden die Wohnquartiere nördlich und südlich erschlossen.

Bei den Nebenstraßen ist die Neue Dorfstraße besonders hervorzuheben, da sie zusätzlich zum Anliegerverkehr auch als Trasse für den Busverkehr dient. Die Alte Dorfstraße und die Kaiserstraße erinnern mit ihrer diagonalen Führung an die dörfliche Entstehung im Plangebiet. Die Meynstraße, die Mühlenstraße, die Kirchenstraße, die Hollingstraße und die Annenstraße sind als untergeordnete Erschließungsstraßen zu charakterisieren. Die Brunnenstraße ist als Wohnstraße und Sackgasse zu charakterisieren.

Hollerstraße

Auf älteren Karten und Abbildungen ist zu erkennen, dass das Straßenraumprofil der Hollerstraße schon vor ca. 70 Jahren dem heutigen Erscheinungsbild geähnelt hat. Gehwege vor den Fassaden oder vor den Vorgärten wurden durch einen Bordstein von der breiten, tieferliegenden Fahrbahn getrennt. In den 50er Jahren verschwanden die Vorgärten. Das Straßenraumprofil entwickelte sich zum heutigen Erscheinungsbild. Der aktuelle Ausbauzustand der Hollerstraße wird geprägt durch eine breite asphaltierte Fahrbahn, schmale Fuß- und Radwege und parkende Fahrzeuge.

Die Oberflächenbeläge, wie der Asphalt in der Fahrbahn und die Betonsteine/-platten in den Gehwegen sind in Teilen rissig und uneben. Ausbesserungsarbeiten im Rahmen der Unterhaltung sind deutlich erkennbar. Baumpflanzungen sind nur partiell im Bereich

der Hollerstraße zwischen Mühlenstraße und Neue Dorfstraße/Löwenstraße sowie in der Eckernförder Straße zwischen Mühlenstraße und der angrenzenden Bahntrasse vorhanden. Vorgärten existieren entlang der Hollerstraße und der Eckernförder Straße nur



Historisches Straßenprofil der Hollerstraße Anfang 20. Jhd. (Quelle: Stadt Büdelsdorf)



Historisches Straßenprofil der Hollerstraße, 70er Jahre

in Teilbereichen. Die Gestaltung erfolgt individuell durch die Anwohner. Zudem ist das einheitliche Erscheinungsbild durch unterschiedlichste Ausstattungsgegenstände, die aus reparaturbedingten Gründen ersetzt wurden (z.B. die unterschiedlichen Mastleuchten), eingeschränkt.

Erschließungsstraßen / Anliegerstraßen

Die angrenzenden Erschließungs- und Anliegerstraßen weisen, mit Ausnahme der bereits sanierten Straßenprofile der Kaiserstraße, Alte Dorfstraße und Löwenstraße, ebenfalls gestalterische und funktionale Mängel auf.



Blick in die Meynstraße

Der aktuelle Ausbauzustand ähnelt dem der Hollerstraße. Die Oberflächenbeläge, wie der Asphalt in der Fahrbahn und die Betonsteine/-platten in den Gehwegen sind in Teilen rissig und uneben. Baumpflanzungen im Straßenraum sind in Teilen in der Neuen Dorfstraße und der Mühlenstraße vorhanden. Bestehende Vorgärten existieren nur in Teilbereichen. Die Gestaltung erfolgt auch hier individuell durch die Anwohner.

Kaiserstraße, Alte Dorfstraße, Löwenstraße

Unter dem Aspekt der Verbesserung des Straßenraums wurden in den zurückliegenden Jahren bereits die Straßenprofile der Kaiserstraße, Alte Dorfstraße und der Löwenstraße saniert.

Der aktuelle Ausbauzustand der Kaiserstraße wird durch roten Betonstein in Fuß- und Radweg, sowie grauen Betonstein im Fahrbahnbereich geprägt. Zur Beruhigung des Verkehrs wurden die Aufweitungen in den Kreuzungsbereichen ebenfalls aus rotem Betonstein hergestellt. Regelmäßige, wechselseitige Baumpflanzungen begleiten das Straßenprofil.

Der aktuelle Ausbauzustand der Alten Dorfstraße und der Löwenstraße ist geprägt durch eine breite Fahrbahn in naturbunten Betonstein und Fußwege in grauem Betonsteinpflaster.



Blick in die Kaiserstraße

Gartenstraße

Die Gartenstraße stellt eine Ausnahme bezüglich der Oberflächenmaterialität dar. Ihr aktueller Ausbauzustand ist geprägt durch eine Fahrbahn aus polygonalem Großsteinpflaster, schmale Fußwege und überwiegend frei parkende Fahrzeuge an den Rändern.



Blick in die Gartenstraße

Baustruktur

Die Baustruktur in der Hollerstraße und den Erschließungs- und Anliegerstraßen ist geprägt von Einzelhäusern. Durch die Stellung der Gebäude entlang der Straßenlinien werden blockartige Ränder und klare Straßenräume gebildet, die den Eindruck von geschlossenen Raumkanten und Baufluchten ergeben.

Im Bereich des Grundstücks Hollerstraße 9 - dem ehemaligen Autohaus - springt die bauliche Kante um ca. 50,00m zurück.

Aus der Parzellenstruktur ergeben sich Längenbegrenzungen der straßenseitigen Baukanten. Diese historischen, kleinmaßstäblichen Haus- und Parzellenbreiten sollen

ablesbar bleiben. Nebengebäude entwickeln sich teilweise in die Tiefe der Parzellen. In den Geschäftsbereichen sind die ursprünglich offen angeordneten Hauptgebäude vielfach durch Nebengebäude verbunden und erscheinen als geschlossene Bebauung. Die Fassadenfolge der historischen Hauptverkehrsstraße Hollerstraße ist dichter und städtisch geschlossener als die erst später bebauten Querverbindungen. Als typische Bauform ist das eingeschossige, traufständige Klinkerhaus mit Dachdrempe, niedriger Dachneigung und Quergiebel zur Straße zu nennen. Ebenso typisch sind traufständige, zweigeschossige Mehrfamilienhäuser in Klinkerbauweise.



Blick auf das ehemalige Autohaus / ehem. Mühlenstandort

05 Gestaltungskonzept

Ziel

Das übergeordnete Ziel des Gestaltungskonzeptes Hollerstraße West, abgeleitet aus der städtebaulichen Sanierungsplanung, ist die Aufwertung des heute durch den KFZ-Verkehr geprägten öffentlichen Raums in den Sanierungsgebieten "Hollerstraße-West" und "Eckernförderer Straße/Meynstraße".

Die vorhandenen öffentlichen Räume sollen in Zukunft besser untereinander und mit dem umliegenden Stadtraum vernetzt werden. Durch eine klare Hierarchisierung der Straßenräume sollen, sowohl für Fußgänger und Radfahrer, als auch für den KFZ-Verkehr klar gestaltete öffentliche Räume entstehen, die die unterschiedlichen städtebaulichen Charaktere sowie verkehrlichen Funktionen widerspiegeln. Durch die räumliche Gestaltung und den gezielten Einsatz von Bänken, Licht sowie anderen Ausstattungsgegenständen sollen die Aufenthaltsqualität gestärkt und ein lebendiger öffentlicher Raum mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten geschaffen werden. Durch gezielte Baumpflanzungen soll das Erscheinungsbild der Straßen und die Aufenthaltsqualität verbessert werden. Eine an historischen Vorbildern orientierte Materialverwendung soll das Erscheinungsbild der öffentlichen Räume zusätzlich aufwerten.

Mit diesen gestalterischen Zielen sollen funktionale Ziele verknüpft werden. Hier stehen die Funktionsverbesserungen für Fußgänger und Radfahrer sowie für den fließenden und ruhenden KFZ-Verkehr im Vordergrund.

Als besonderes Ziel ist die Herstellung einer durchgängigen Barrierefreiheit im öffentlichen Raum zu nennen. Mit diesen funktionalen Aufwertungen sollen die allgemeine Sicherheit im öffentlichen Raum und die Verkehrssicherheit verbessert werden. Mit der geplanten Reduzierung der Höchstgeschwindigkeit in der Hollerstraße West auf Tempo 30 werden diese gestalterischen und funktionalen Ziele unterstützt.

In Verbindung mit diesen gestalterischen und funktionalen Aufwertungen sowie der Verbesserung der Aufenthaltsqualität sollen das Wohnen und die Geschäfts- und Dienstleistungsnutzungen gestärkt bzw. konsolidiert werden. Dabei soll die Geschichte der Hollerstraße im Gestaltungskonzept Berücksichtigung finden, indem die verschwundenen

Vorgärten und Vorzonen der straßenbegleitenden Gebäude wieder hergestellt werden. Durch eine Teilwiederherstellung des historischen Straßenprofils soll auch in den Erdgeschosszonen ein würdiges Wohnen ermöglicht werden.

Im Überblick liegen folgende Ziele dem Gestaltungskonzept für die Hollerstraße West zu Grunde:

- Vernetzung der öffentlichen Räume untereinander und mit dem umliegenden Stadtraum
- Hierarchisierung des Straßensystems
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- Entwicklung lebendiger öffentlicher Räume mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten
- Aufwertung der Straßenräume durch Baumpflanzungen
- Funktionsverbesserung für Fußgänger und Radfahrer
- Herstellung der Barrierefreiheit
- Funktionsverbesserung für den fließenden und ruhenden KFZ-Verkehr
- Verbesserung der Sicherheit/Verkehrssicherheit im öffentlichen Raum
- Stärkung des Wohnens in der Hollerstraße
- Konsolidierung der Geschäfts- und Dienstleistungsnutzungen
- Berücksichtigung der historischen Entwicklung der Hollerstraße

Um die Umsetzung der gestalterischen und funktionalen Ziele zu erleichtern, werden die Straßenräume im Plangebiet "Hollerstraße-West" in vier unterschiedliche Straßentypen gegliedert. Diese Typisierung der Straßenräume orientiert sich an ihrer jeweiligen Verkehrsbedeutung, der Breite der öffentlichen Verkehrsfläche als auch der jeweiligen städtebaulichen Bedeutung der Straßen.

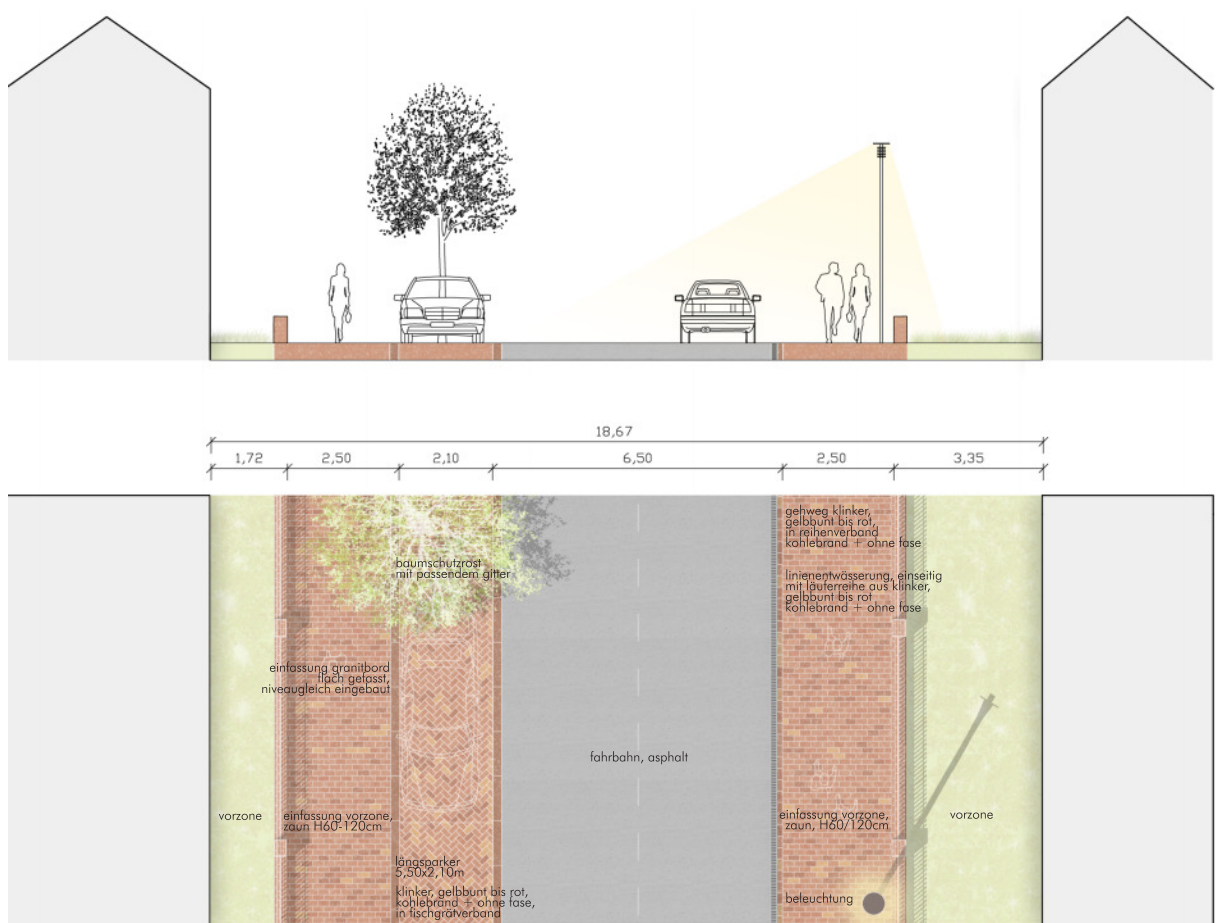
- Typ 1 Sammelstraßen - *Straßenraumprofil 8,60m*
- Typ 2 Erschließungsstraßen - *Straßenraumprofil 8,60m/6,50m*
Südl. Bereich mit Parkstreifen (8,60m), Nördl. Bereich ohne Parkstreifen (6,50m)
- Typ 3 Anliegerstraßen - *Straßenraumprofil 3,50 m, 5,50 m*
- Typ 4 Fußgängerbereich

Sammelstraße (Hollerstraße/Eckernförder Straße)

Die Hollerstraße übernimmt weiterhin die Aufgabe einer Haupteerschließungsstraße im Quartier. Der Gestaltungsvorschlag sieht die Reduzierung der Fahrbahnbreite auf 6,50 m zuzüglich eines wechselseitig angeordneten Parkstreifens von 2,10 m (siehe auch Lageplan) vor. Innerhalb des neu angelegten Parkstreifens werden die Baumpflanzungen integriert. An der Einmündungen der Neuen Dorfstraße/Löwenstraße sowie am westlichen und östlichen Auftakt der Hollerstraße wird die Fahrbahnfläche in Klinker aufgepflastert. Die Stellplätze und Baumpflanzungen werden einseitig versetzt angeordnet. Dieser Versatz bewirkt eine Gliederung des Straßenzugs in vier Teilabschnitte.

Die versetzten Baumreihen führen zu einer optischen Einengung und vermitteln dem Nutzer den Charakter einer Allee. Zusätzliche Begrünung ist zudem in den Vorzonen des Straßenraums möglich. Durch den bewussten Verzicht auf ausgewiesene Fahrradwege und die Rhythmisierung / Unterteilung des Straßenprofils soll eine Verkehrsberuhigung geschaffen werden, die es ermöglicht, den fahrenden Verkehr – ähnlich dem Shared-Space-Prinzip – zu mischen und eine Gleichberechtigung der Teilnehmer im Straßenverkehr zu ermöglichen.

Ein besonderes, gestalterisches und funktionales Element in der Hollerstraße sind die Aufpflasterungen in dem Kreuzungsbereich Neue Dorfstraße/ Löwenstraße und den Auftakten der Hollerstraße. Gestalterisch tragen diese Aufpflasterungsbereiche zu einer Gliederung und Rhythmisierung des Straßenraums bei und schaffen trotz einer Gesamtgestaltung wahrnehmbare Teilabschnitte in der Hollerstraße.



Gestaltungskanon Hollerstraße - Schnitt Straßenraum

Funktional tragen die Aufpflasterungen als 'optische Bremse' zu einer Verlangsamung des KFZ-Verkehrs bei. Durch die Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer in diesen Bereichen kommt es zu einer erhöhten Aufmerksamkeit und gleichzeitig zu einer Reduzierung der Geschwindigkeit. Durch die Verwendung eines Nullbordes in diesen Bereichen wird zudem die barrierefreie Querung für Rollstuhlfahrer, Kinderwagen, Radfahrer und Rollatoren ermöglicht.

Entlang der Hollerstraße/Eckernförder Straße werden zudem neue Vorzonen geschaffen. In den Bereichen wo die Funktion Wohnen dominiert, entstehen Vorgärten, die von den Anwohnern genutzt und in Abstimmung mit der Stadt gestaltet werden können. In den Bereichen mit Einzelhandel oder Gastronomie entstehen Vorflächen, die für Aussengastronomie oder Auslagen genutzt werden können (z.B. Stühle, Sonnenschirme). Die Maße der jeweiligen Vorzonen orientieren sich dabei an den Abmessungen der Gehwege in der Hollerstraße wobei die Gehwegmindestbreite von 2,50m dabei nach Möglichkeit nicht unterschritten werden soll.

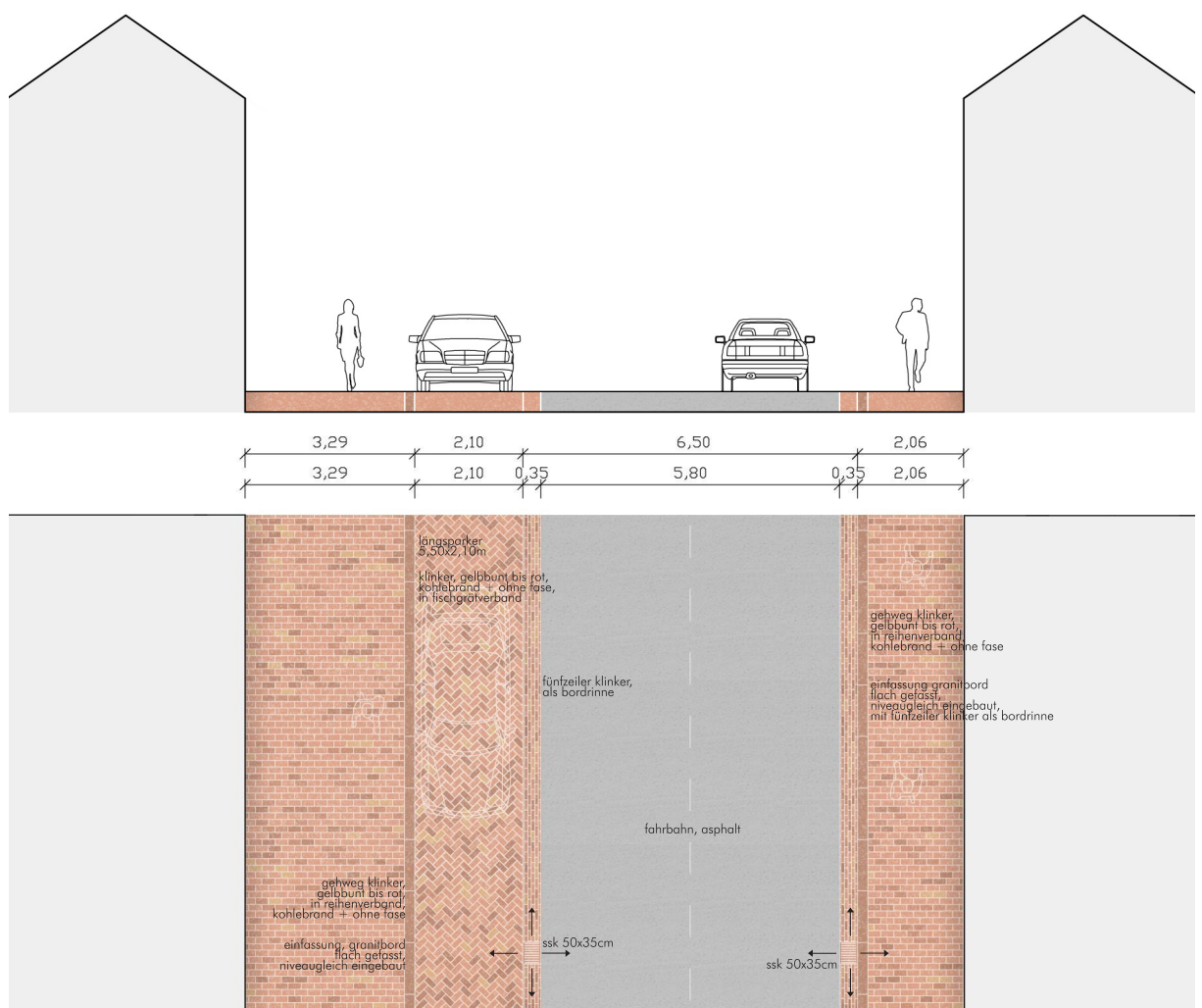
Die Übergänge zwischen den unterschiedlichen Zonen Gehen/Parken/Fahren werden durch die Verwendung eines Nullbords niveaugleich ausgebildet. In den Einmündungsbereichen der Erschließungs- und Anliegerstraßen werden zusätzlich taktile Steine (z.B. Noppen-/Rillensteine) in die Pflasterfläche integriert. Die Ableitung des anfallenden Oberflächenwassers erfolgt durch den (niveaugleichen) Einbau einer Linienentwässerung am Fahrbahnrand.

Erschließungsstraße (Neue Dorfstraße)

Im Bereich der Erschließungsstraße 'Neuen Dorfstraße' sieht der Gestaltungsvorschlag eine Fahrbahnbreite von 6,50m sowie im südlichen Bereich einen einseitigen Parkstreifen von 2,10m vor. Nach Norden entfällt der Parkstreifen aufgrund des eingeschränkten Straßenraumprofils von ca. 10,00m. Der Begegnungsverkehr für den ÖPNV wird durch die Einhaltung der 6,50 m breiten Fahrbahn nicht beeinträchtigt. Vorzonen werden, bis auf die bestehenden Vorgärten, nicht ausgebildet.

Anliegerstraßen / Straßenraumprofil 5,50m

Die Anliegerstraßen werden als Mischverkehrsfläche ausgebildet: die Fahrbahnbreite der Anliegerstraßen beträgt dabei 5,50m inklusive des einseitigen Parkstreifen von 2,10m Breite. Dies führt zu einer Verkehrsberuhigung innerhalb der jeweiligen Straßenräume. Durch die Ausweisung als Mischverkehrsfläche, die Verwendung eines Nullbordes und einheitlicher Materialien und die Ausbildung der unterschiedlichen Zonen Gehen/Parken/Fahren als ebenerdiges Straßenprofil ohne



Gestaltungskanon Neue Dorfstraße - Schnitt Straßenraum

Versatz, kommt es zu einer Verkehrsberuhigung. Diese gestalterische und funktionale Aufwertung lässt den Straßenraum für den Nutzer großzügiger erscheinen.

Anliegerstraßen / Straßenraumprofil 3,50m

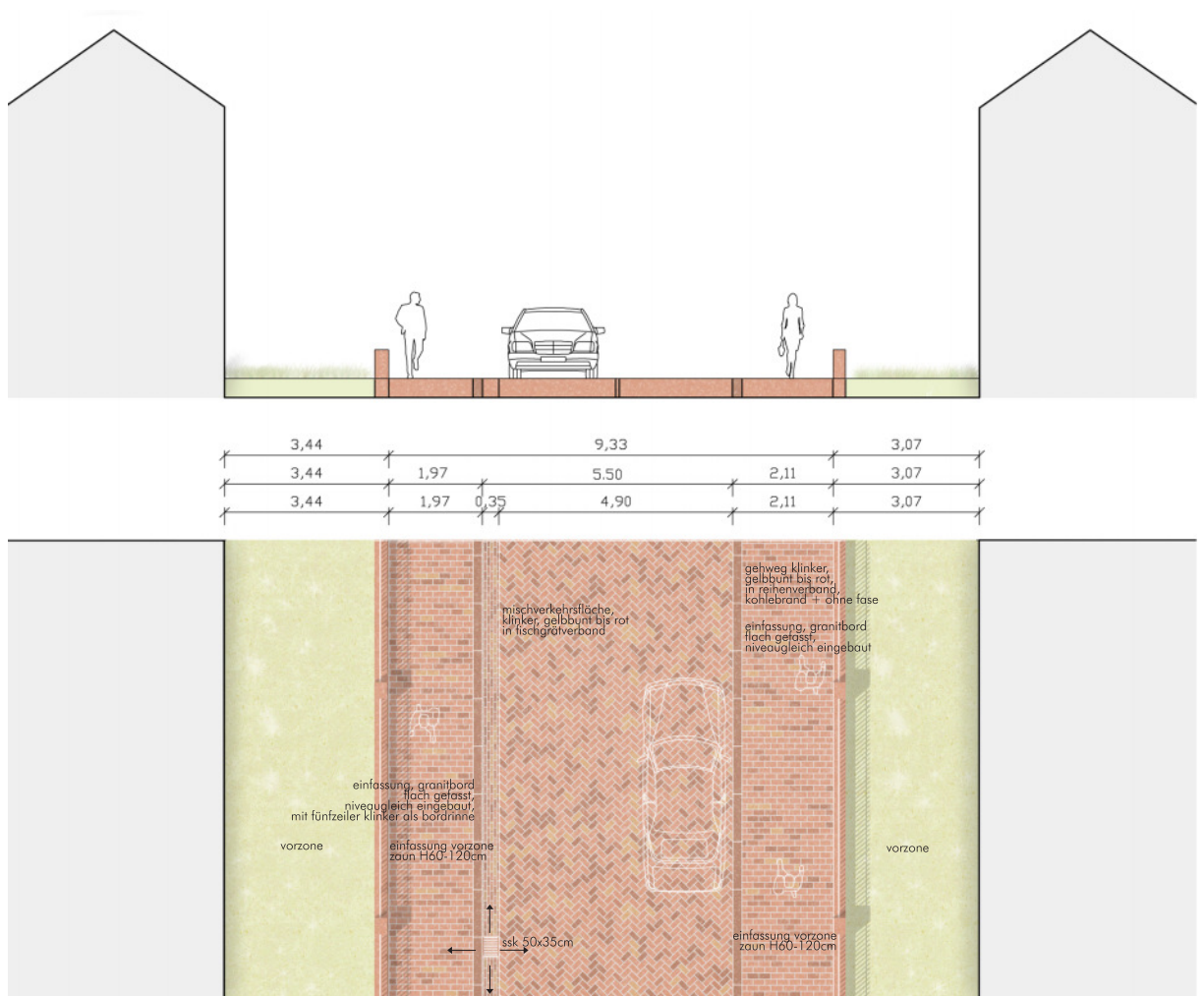
Die Brunnenstraße wird ebenfalls als Mischverkehrsfläche mit einer Fahrbahnbreite von 3,50m und einer Wendeanlage am Ende ausgebildet. Sie dient jedoch ausschließlich als Anliegerstraße für die Bewohner.

Öffentliche Fußwege, Fußgängergassen

Neben den vom KFZ-Verkehr beeinflussten öffentlichen Raum gibt es im Plangebiet "Hollerstraße-West" einige lediglich Fußgängern und Radfahrern vorbehaltene öffentliche Räume. Diese Räume haben noch etwas von dem ehemals ländlich geprägten Charakter des Plangebiets bewahrt. Mit ihrem historischen Natursteinpflaster kann man sie auch als 'langsame Räume' bezeichnen, die eine wohltuende Bereicherung des Systems der öffentlichen Räume im Plangebiet darstellen.

Die besondere Aufenthaltsqualität dieser öffentlichen Fußwege bzw. Fußgängergassen soll in Zukunft erhalten und gestärkt werden. Als zusätzliches, wohnungsnahes Angebot sollen hier kleine Spielstationen am Wegerand geschaffen werden. Kinderspiel soll auf einfache und selbstverständliche Weise mit den täglich genutzten Wegebeziehungen kombiniert werden. Zudem können besonders die Fußgängergassen mit Elementen lokaler und internationaler Künstler (Skulpturen, Kunstwerke, etc.) gestaltet werden. Das Wohnumfeld kann so auf besondere Weise gestärkt und die besondere historische Qualität dieser dörflichen Fußwege kann erhalten werden.

Alle weiteren Ausstattungsgegenstände wie Abfallbehälter, Bänke und Mastleuchten knüpfen in der Modellauswahl sowie der Farbgebung an das Gestaltungskonzept an.



Gestaltungskanon Anliegerstraße - Schnitt Straßenraum